



Vielfältig interessiert und engagiert: Hans-Jürg Klopffstein

Bild: zVg

Man muss sich fast schon fragen: Was hat Hans-Jürg Klopffstein nicht gemacht in seinen 68 Lenzen? Er ist Schauspieler am Theater Matte, ist Model, war Leiter der Suva Bern, Milizoberst in der Schweizer Armee, ist Präsident des Altenberg-Rabbental-Leists und seit 2014 auch Regieassistent am Theater Matte. Nebenbei ist er gerne Grossvater, fotografiert und gestaltet Fotobücher, insbesondere «Bern früher und heute». Ein Ziel ist auch der wöchentliche Wandertag.

Hans-Jürg Klopffstein, wie fand der ehemalige Leiter der Suva Bern zum Theater in der Matte?

Nach meiner Pensionierung Mitte 2013 suchte ich eine sinnvolle Beschäftigung. Ich stellte mir vor, dem Theater Matte meine beruflichen Erfahrungen und mein Beziehungsnetz zur Verfügung zu stellen. Das Haus war mir sympathisch, tolle Auswahl an Theaterstücken, achtsame Menschen. Livia Anne Richard, die damalige künstlerische Leiterin, suchte indessen einen Regieassistenten und so sprang ich ins kalte Wasser.

Spielten Sie schon als Kind gerne Theater?

Im Krippenspiel im Kindergarten den Josef, zuhause, unter dem Sofatisch, einen Radioreporter und beim Schulabschluss den Zahnarzt im «Prozess um des Esels Schatten»

von Friedrich Dürrenmatt. Danach kamen Familie, Beruf und Militär, das Theater trat in den Hintergrund.

In welchem Stück spielten Sie Ihre erste Rolle?

Im «Lenin» von Markus Köbeli den Professor Sören-

«Zusammen mit anderen Menschen Ziele zu erreichen und im Wettbewerb zu stehen, war schon meine Welt.»

THEATER MATTE

Die von Hans-Jürg Klopffstein assistierten Stücke werden wie folgt gezeigt:

Frühherbst für Anfänger:
27.12. bis 25.1.2020

Die Maria und der Mohamed:
18.4. bis 17.5.2020

Mehr Infos zum Theater Matte und Programmplan:

📍 www.theatermatte.ch
www.facebook.com/theatermatte
www.instagram.com/theatermatte
www.youtube.com/theatermatte

Mattenege 1, 3011 Bern,
Vorverkauf 031 901 38 79
(Di & Do 10 bis 15 Uhr),
Büro: 031 901 38 80

sen, der dem praktisch mittellosen neuen Mitbewohner einer Altersresidenz ständig vorrechnet, wie lange sein Geld noch reicht.

Sie haben schon so vieles gemacht und ausprobiert. Dann, 2016, mussten Sie gesundheitlich kürzertreten. Wie war es für Sie, zurückzulehnen und inn zuhalten?

Nachdem ich eindeutige Warnsignale überhört hatte, erkrankte ich zum zweiten Mal in meinem Leben an einer Depression. Ich musste lernen, gewisse Dinge abzugeben, im Heute und nicht immer schon im Morgen zu leben. Ich musste lernen, auch einmal nein zu sagen. Das Theater macht mir indessen so viel Freude, hier bin ich immer noch dabei.

Sie sind Regieassistent und assistieren momentan die beiden Stücke «Frühherbst für Anfänger» und «Die Maria und der Mohamed». Was tun Sie dabei genau?

Ich bin verantwortlich für den Text, verarbeite Streichungen und Änderungen und helfe den Schauspielerinnen, solange sie nicht ganz textsicher sind. Der Regisseurin stehe ich mit Rat und Tat bei und besorge bei Bedarf Requisiten.

Welches war Ihr liebstes Stück bisher?

Als Regieassistent habe ich kein Lieblingsstück. Jedes Stück ist eine neue, spannende Herausforderung mit einer anderen Regisseurin, einem anderen Regisseur. Als Schauspieler liebte ich meine Rolle als Souffleur Nikita Iwanysch im «Schwanengesang» von Anton Tschechow. Der fürsorgliche, hilfsbereite und gute Theatergeist, der sogar im Theater übernachtet, war eine Rolle, die mir sehr gefiel.

Was fasziniert Sie an der Theaterwelt?

Ich habe meinen Beruf geliebt. Zusammen mit anderen Menschen Ziele zu erreichen und im Wettbewerb zu stehen, war schon meine Welt. Das Gestalten von Emotionen, die Kreativität und das Ausflippen, waren nun nicht gerade Dinge, die man als Erstes mit meinem früheren Job in Verbindung bringt. Im Theater hingegen kann ich diese Dinge leben!

Sie sind Präsident des Altenberg-Rabbental-Leists. Was tun Sie in dieser Funktion besonders gerne?

Zusammen mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen setze ich

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
HANS-JÜRIG KLOPFSTEIN

ZUR PERSON

Hans-Jürg Klopffstein erblickte das Licht der Welt am 10. Februar 1951 im Liebefeld. Dort besuchte er die Primar- und die Sekundarschule. 1968 machte er eine Lehre bei der Suva Bern, wo er 45 Jahre blieb und sich in diversen Richtungen weiterbildete. Die letzten 20 Jahre war er Direktor der Niederlassung Bern. Hans-Jürg Klopffstein ist verheiratet, lebt mit seiner Frau im Altenberg, ist dreifacher Vater und stolzer Grossvater zweier Grosskinder.

mich ein für den Erhalt der Wohn- und Lebensqualität in unserem schönen Quartier. Mir persönlich liegen gute, zwischenmenschliche Beziehungen, die Pflege des Beziehungsnetzes und die Mitarbeit im Quartierverein DIALOG Nord besonders am Herzen.

Wo gehen Sie gerne aus im Nordquartier?

Ich gehe gerne und häufig ins Kulturlokal «La Cappella» oder zu Freunden nach Hause. Ausserdem geniesse ich das besonders vielfältige kulinarische Angebot, welches das Nordquartier bietet.

Welches ist Ihr Lieblingsplatz im Nordquartier?

Mein Balkon an der Lerberstrasse mit Blick auf die Aare und die untere Berner Altstadt.

Wo erholen Sie sich im Nordquartier?

Im weitläufigen Garten der Stiftung Diaconis mit den unzähligen, lauschigen Plätzchen unter wundervollen alten Bäumen.

Danke für diesen spannenden Einblick.

📍 www.arl-bern.ch, www.theatermatte.ch

Alle bisher erschienenen TALKS von Corinna E. Marti finden Sie auf unserem Web: www.afdn.ch > Nordquartier > Quartier-Talk